evangelisch in Neviges

September – November 2022

Gemeindebrief

Ein Mensch sieht, was vor Augen ist; der HERR aber sieht das Herz an.

1. Samuel 16, 7

Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Neviges

AUS DEM INHALT

Leitartikel	3 – 4
Aus dem Presbyterium	5 – 14
Kirchenmusik	9
Konfirmationen	10
Gemeindehaus	11
Gottesdienste Rückblick	12 – 15
Friedhof	16 – 18
Gottesdienste	19 – 22
Gemeindekalender	23
Gottesdienstplan	24 – 25
Kinder | Jugendliche | Erwachsene	26
Aus den Nachbargemeinden	27
Veranstaltungen	28 – 30
Gruppen und Kreise	31 – 32
Jugend	33 – 40
Freud und Leid	41 – 45
Kontakte	46

Impressum

Herausgeber: Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Neviges · Siebeneicker Straße 5 · 42553 Velbert · Telefon 02053 7363

Redaktion: *Anschrift siehe Herausgeber*

E-Mail: gemeindebrief@ev-kirche-neviges.de

Telefon: 02053 503 2671

Verantwortlich: Dr. Britta Burkhardt · Christiane Helmes · Jörg Sindt

Die Fotos stammen aus dem Bildarchiv *gemeindebrief.de* und privat, ausgenommen: die Bilder auf S. 10 von Thilo Zobel, auf S. 22 von Stephan Schnautz und die Adventsbilder auf S. 28/29 von N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de.

Verantwortlich für den Inhalt der Texte ist der jeweilige Verfasser. Die Texte spiegeln nicht immer die unmittelbare Meinung der Redaktion wider.

Der letzte Abgabetermin für Beiträge zum Gemeindebrief **Dezember 2022 – Februar 2023** ist der **18. Oktober 2022**. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Redaktion.

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Gr. Oesingen

Liebe Leserinnen und Leser,

„So war es nicht geplant, und ich finde es auch ganz schön doof“, so fing mein Gebet an, als ich am 4. Juni abends in meinem WhatsApp Chat die Nachricht las: Dietgard Reith ist heimgegangen. Ich war wie vor den Kopf gestoßen, war völlig fertig und auch sauer auf unseren Herrn, dem wir so viel Gutes zugetraut hatten. Aber, mir wurde auch bewusst, dass wir immer im „Unser Vater“ auch beten: Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.

Ich musste mir sagen: Klagen bringt nichts, wir dürfen dankbar sein, dass wir hier auf Erden mit Dietgard ein Stück gemeinsam gehen durften und sie uns nun vorangegangen ist. Es ist ein Trost, dass wir uns sicher sind, wo Dietgard jetzt ist. Im letzten Editorial hat sie noch sehr persönlich von ihrem Glauben geschrieben: Für sie war es die größte Zusage: „Ich, Jesus bin immer und überall bei Dir“ – und sie nun bei ihm.

Dietgard wird fehlen, keine Frage, aber sie hat mit ihrem Wirken hier in Neviges Vieles angestoßen, was wir jetzt in ihrem Sinne weiterbearbeiten dürfen. Hier alles aufzuzählen, würde die Seite überfrachten. Besonders erwähnen möchte ich hier nur die Arbeit auf dem Friedhof, die Arbeit mit Senioren und ihrem Tablet / Handy sowie die Begleitung des lebendigen Adventskalenders, nicht zu vergessen die Mitarbeit an diesem Gemeindebrief und dem professionellen ehrenamtlichen Layout. Hier hoffen wir auf weitere helfende Hände, die sich gemeinsam mit den vielen uneigennützig Mitwirkenden in die Gemeinde einbringen möchten.

Ich wünsche uns allen einen gesegneten Herbst. Vielleicht sieht man sich zum Gottesdienst in der Stadtkirche, da bin ich seit Juli im Minijob Küster. Ich freue mich auf ein Wiedersehen.

Jörg Sindt für die Redaktion

Liebe Gemeinde,

irgendwo las ich mal - ob´s auf einem T-Shirt war oder auf einer Tasse, das weiß ich nicht mehr - die Worte: „My boss is a jewish carpenter.“ Frei ins Deutsche übertagen: „Mein Chef ist ein jüdischer Zimmermann.“ Ja, da gab es einmal einen jungen Mann in Judäa, der lernte von seinem Vater das Handwerk des Zimmermanns. Zum Chef hat er es darin allerdings nie gebracht, denn er arbeitete nicht lange in diesem Beruf, sondern zog hier und da umher mit einigen Anderen und erzählte Geschichten. Und argumentierte mit den Meinungsmachern seiner Zeit und mit denen, die in Amt und Würden waren, über das, worauf es wirklich ankommt. Und es gab Einige, die ihn „Herr“ nannten, und das wurden mehr und mehr. Bis heute.

Und es gab und gibt auch diejenigen, die das nicht nachvollziehen können und die sagen: „Ist das nicht der Zimmermann? Wir kennen doch seine Eltern und seine Geschwister. Was macht er aus sich selbst?“ Es gibt die, die in Jesus einen Menschen sehen, der irgendwann gelebt hat, nicht mehr. Nichts Besonderes. Sie sehen, was vor Augen ist: Einen Wohnort, ein paar Jahre als Handwerker, Eltern und Geschwister, ein paar Jahre ohne festen Wohnsitz, ein schlimmes Ende.

Und es gibt die, die etwas Anderes sehen: Gott selber besucht uns. Er hat seine Füße auf die Erde gesetzt und geht mit uns durch dick und dünn. Er sitzt bei den Ausgegrenzten, den Unbeliebten, damals waren das die Zolleinnehmer, die Prostituierten, die Hirten.

Denn „ein Mensch sieht, was vor Augen ist, der Herr aber sieht das Herz an.“ So steht es in der Bibel. (1. Samuel 16, 7) Gott sieht die Suche, die Sehnsucht, auch bei denen, denen es scheinbar gut geht. Jesus redete auch bis in die Nacht mit den Anerkannten und Gutsituierten, die genauso auf der Suche nach Leben sind.

„Wer mich sieht, sieht Gott, und er sieht ihn als Vater,“ hat er gesagt. (Johannes 14, 9)

Schauen wir hin! Da ist Gott, der mich sucht, verzweifelt, wie man heute sein Handy sucht, wenn es verloren gegangen ist. Wie damals ein Hirte das Schaf, denn wenn es fehlte, musste er es ersetzen, und das wurde vom Lohn abgezogen. Und das ging an die Substanz, denn der Lohn reich-

te kaum für die Grundsicherung. Das war existenziell.
Gott sucht mich. Sehnsüchtig. Auch ihm geht es um die Substanz. Ich bin ihm unendlich wichtig. Er streckt die Hände nach mir aus.
Denn er kennt mein Herz. Ich gehöre zu ihm. In der Tiefe ist etwas in mir, das ohne ihn nie zur Ruhe kommt. Und darum war er als Mensch unterwegs. Mit den Menschen. Darum hat er gelacht und geweint, hatte Freunde und Feinde, feierte Feste und hatte Schmerzen. Darum hat er Menschen berührt, gesegnet, geliebt.
Als Zimmermann. Als Geschichtenerzähler. Unterwegs mit den Menschen. Bis heute. Darum: „My boss is a jewish carpenter."
Denn ich will nicht irgendjemandem folgen, der sich nur selbst inszeniert, oder einem Ideal von Schönheit, das in Wirklichkeit nur geschönt ist, nur Selbstdarstellerei. Ich will dem folgen, der mich kennt, mein Herz sieht und sich ganz für mich gibt und einsetzt.
Ihre Pastorin Christine Weidner

Wer läutet denn nun die Glocken?

Diese Frage werden sich viele gestellt haben, nachdem die langjährige Küsterin Birgit Dywicki in den Ruhestand oder soll ich lieber sagen Unruhestand gegangen ist.
Wer die letzten Male im Gottesdienst war, wird es bereits wissen: unser langjähriges Presbyteriumsmitglied Jörg Sindt. Ich habe ihm dazu ein paar Fragen gestellt.

Wann hast du dir die ersten Gedanken gemacht, den Küsterjob zu übernehmen?

„Ich lebe ja nun seit meiner Geburt hier in Neviges und habe recht früh schon als Jugendlicher Kontakt mit der Kirchengemeinde bekommen. Meine Eltern waren sehr gläubig, und mein Vater war früher auch Presbyter. Ich kenne diese Kirche seit der Konfirmation mehr oder weniger in- und auswendig. Ich habe mich schon immer gerne mit „Menschen" beschäftigt, ganz im Gegensatz zu meinem beruflichen Umfeld, wo ich oft mit Maschinen zu tun habe.
Vor mehr als 25 Jahren, als meine Frau und ich noch keine Kinder hatten, hatte ich mich schon einmal als Küster beworben, damals in der Ev. Kirchengemeinde Niederwenigern. Ich hatte es damals sogar bis zu einem Vorstellungsgespräch geschafft. Gescheitert ist die Küstertätigkeit damals daran, dass wir uns als Paar Kinder wünschten, aber das Gehalt für Küster für unsere weitere Familienplanung einfach zu gering war. Da verdient man in der freien Wirtschaft schon mal den ein oder anderen Euro mehr. Der Wunsch, das Küsteramt auszuführen, blieb jedoch. Und nun kam die Gelegenheit, diesen Beruf, den man auch als Berufung ansehen kann, nebenberuflich zu machen. Ehrenamtlich habe ich Birgit Dywicki in den letzten Jahren gerne vertreten, so wusste ich schon ein wenig, was auf mich zukommt."

Was sagt die Familie dazu?

„Als erstes sagte Katharina, meine Frau: „Na, das werden ja schöne Sonntage". Unsere Kinder sind nun schon teilweise aus dem Haus und die, die noch bei uns wohnen, schlafen oft sonntags bis mittags, oder helfen, wie Max, bei der Technik. Oft sind sie trotzdem in der Kirche. Wir werden als Familie die Sonntage nun sicher anders gestalten. Katharina will mir auch bei den Vorbereitungen helfen."

Wie vereinbarst du das Amt mit deiner beruflichen Arbeit?

„Ich arbeite, wie gesagt, in meinem Hauptberuf als Arbeitsvorbereiter meist mit Maschinen oder muss dafür sorgen, dass Mitarbeiter schnell und richtig Abläufe einhalten. Oft hat dies mit viel Organisation zu tun. Diese Vorgehensweise hilft mir bei der Bewältigung der Herausforderungen, die ein Nebenjob mit sich bringt. Ich denke, ich werde alles gut organisiert bekommen, denn der Hauptjob für einen Küster ist ja sonntags."

Was fasziniert dich an der Aufgabe?

„Ich arbeite gerne in der Kirche. Die Kirche ist, sozusagen, mein zweites Zuhause. Mich fasziniert das Alter der Kirche, die mechanische Kirchturmuhr und die Glocken. Dies möchte ich auch für alle Interessierten erlebbar machen. Jeder ist herzlich willkommen, mit mir eine Führung durch den Kirchturm zu unternehmen."

Was wünschst du dir?

„Ich wünsche mir eine offene einladende Kirche. Ich wünsche mir abwechslungsreiche Gottesdienste. Ich wünsche mir Begegnung mit vielen Gemeindegliedern. Ich wünsche mir auch die Offenheit, Kritik zu äußern, wo sie nötig ist, freue mich aber auch über ein Lob, wenn etwas gut gelaufen ist."

Danke lieber Jörg für deine ausführlichen offenen Antworten! Ich denke, dass sich noch viel Arbeit ergeben wird, die in der Woche anfällt und an die du noch gar nicht gedacht hast. Einen Schwerpunkt stelle ich allerdings fest: Jörg Sindt liebt Technik und ihn faszinieren die Glocken und der Turmaufgang zur Uhr. Dort wird er sich sicher öfter aufhalten, um Interessierten die Schönheiten der alten Kirche zu zeigen.
Ich bin froh, dass wir jemanden gefunden haben, der sich berufen fühlt für das Küsteramt, in der Nähe der Kirche wohnt, Gottes Botschaft verinnerlicht hat, und sich voller Elan mit der Aufgabe befassen will. Sein problemloser Umgang mit den neuen Medien und der Technik wird auch den Presbytern manche Erleichterung bringen.
Ich wünsche Jörg Sindt viel Erfolg und Freude in seinem neuen Nebenjob.
Christiane Helmes (Finanzkirchmeisterin)

Gemeindeversammlung am 30. Oktober 2022

Das Presbyterium lädt herzlich zur Gemeindeversammlung am Sonntag, 30. Oktober 2022 im Anschluss an den Gottesdienst in der Evangelischen Stadtkirche ein.

Folgende Tagesordnung ist vorgesehen:

1. Bericht des Presbyteriumsvorsitzenden
2. Bericht über die finanzielle Situation der Gemeinde
3. Bericht zur Gebäudesituation
4. Bericht zur Situation auf dem Friedhof
5. Sonstiges

Pfarrer Martin Weidner, Vorsitzender des Presbyteriums

Stahl- und Metallbau Kausch

Stahl- u. Metallbau Kausch GmbH&Co.KG

Ringstr. 33-35, 42553 Velbert
Tel: 02053 - 71 63
www.kausch-metallbau.de

Wir sind für Sie da:
Mo - Fr: 07:00 - 16:30 Uhr
und nach Vereinbarung

Wir haben Abschied genommen von Dietgard Reith

Am 4. Juni 2022 ist unsere Presbyterin Dietgard Reith nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 70 Jahren verstorben.
Mit der Trauerfeier am 13. Juni 2022 haben wir Abschied genommen in der Hoffnung auf die Auferstehung der Toten durch unseren Herrn Jesus Christus.
Dietgard Reith war von 2016 bis 2022 Mitglied unseres Presbyteriums. Im Rückblick gesehen war die Mitarbeit im Presbyterium der Abschluss einer langen, engagierten und hoch motivierten Mitarbeit in unserer Kirchengemeinde. In besonderer Weise lagen ihr die Kinder-, Jugend-, Konfirmanden- und Familienarbeit am Herzen und das immer in Verbindung mit der Verkündigung des Evangeliums. Deshalb engagierte sie sich für ansprechende und zeitgemäße Gottesdienste in unserer Gemeinde und für den lebendigen Adventskalender. Mit großer Selbstverständlichkeit setzte sie sich für Kinder und Erwachsene ein, die in Not waren oder Unterstützung brauchten.
Auch als Presbyterin ist sie von dieser Linie nicht abgewichen. Tatkräftig unterstütze und begleitete sie die Herausgabe unseres Gemeindebriefes. Ebenso nahm sie die erforderliche Neuausrichtung der Friedhofsarbeit in ihre Hände.
Den Rückhalt für ihre zahlreichen Aktivitäten erhielt sie in erster Linie durch die persönliche Verbindung mit Gott und das Gebet.

Als Wegbegleiterin, Freundin und Schwester im Glauben werden wir sie an vielen Stellen vermissen. Das trifft in besonderer Weise für den Ehemann und die Kinder zu, denen wir an dieser Stelle wünschen, dass ihr persönlicher Mangel durch den Trost und Beistand des Heiligen Geistes ausgefüllt und überwunden wird.
Pfarrer i.R. Detlef Gruber

Aus dem Kirchenchor:

musikalische Andacht zum Reformationsfest

Auch in diesem Jahr wollen wir, der Kirchenchor, eine „musikalische Abendandacht zum Reformationstag“ am Montag, den 31. Oktober 2022, um 19:00 Uhr in der Stadtkirche veranstalten. Im Jahr 2020 konnten wir diese durchführen und erhielten dafür von Pfarrer (i.R.) Detlef Gruber anerkennende Worte. Im vergangenen Jahr 2021 fiel der 31. Oktober auf einen Sonntag.
Dennoch wurde dieses besonderen Tages gedacht, ebenso wie des 125-jährigen Chorjubiläums und der 10-jährigen Chorleitertätigkeit unserer Chorleiterin Anna Levina-Mejeritski.

Wie in der Vergangenheit wird es keine Predigt, sondern verschiedene Lesungen, Gemeinde-Lieder, Chorvorträge und auch Instrumental-Musik geben. Ein Gebet wird sicherlich als „Friedensgebet“ in das Programm „eingebaut“.
Wir wünschen uns eine rege Teilnahme der Gemeinde; die Kollekte am Ausgang, um die wir höflich bitten, wird für die Unterstützung ukrainischer Flüchtlinge bestimmt sein.
Elke Wallmichrath & Dr. Jürgen Marckwort

In unserer Stadtkirche wurden getauft, konfirmiert bzw. feierlich aus dem kirchlichen Unterricht entlassen:

Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein.
1. Mose 12, 2

Ein Pflanzbeet fürs Gemeindehaus

Der Bereich rechts vor dem Gemeindehaus sah seit der notwendigen Fällung der Bäume immer etwas unschön aus, da die Wurzeln eine Ansaat von Rasen verhinderten.
Carl-Frank Fügler von der Firma Gartenbau & Floristik Fügler hatte die tolle Idee, hier ein Pflanzbeet einzurichten.
Er spendete Beet und Pflanzen und richtete das Beet auch gleich komplett ein! Für Stephan Schnautz blieb dann nur noch das Angießen.
Carl-Frank Fügler hat die Pflanzen mit Bedacht ausgewählt, sollen sie doch die Fassade des Gemeindehauses mit dem roten Backstein und den weißen Fugen und Zierornamenten spiegeln.
Besonders ins Auge fällt der rotlaubige Zierholunder. Unterpflanzt wurde er mit hellen und roten Gräsern, Waldsteinien und einem rotfarbigen Silberglöckchen.
Hier ist ein echter Hingucker entstanden und ich bin gespannt, wie sich das Beet entwickeln wird.
Vielen Dank Herr Fügler für die großzügige und tatkräftige Spende!
Dr. Britta Burkhardt

Was treibt uns an?

Es sollte ein Open Air Gottesdienst an einem besonderen Ort werden – auf dem Sportplatz im Siepen. Ich war ganz gespannt, wer alles dort zum ersten Mal am Pfingstsonntag auftauchen würde. Leider wurden Sturm und Regen angesagt, so dass der Gottesdienst in der ehemaligen Kirche im Siepen stattfinden musste. Das war viel Arbeit für das Team, denn es sollte auch noch Kaffee und selbst gebackener Kuchen nach dem Gottesdienst angeboten werden. Trotz der Widrigkeiten fanden über 60 Kinder und Erwachsene den Weg zum Siepen. Sie wurden mit einem abwechslungsreichen Gottesdienst belohnt.

Sabine Lensing griff das Thema „Was treibt uns an“ auf und stellte mit ihrem Sohn Nils und einer Fahne im Wind die verschiedenen Stärken der Fortbewegung dar.

Pfarrer Martin Weidner arbeitete mit den Besuchern heraus, was uns im Leben antreibt, gewisse Dinge zu tun bzw. zu lassen. Neben der Freude waren dies auch Ehrgeiz, Neid und Angst. Angst, Außenseiter zu sein, Angst, nicht zu genügen, Angst, nicht anerkannt zu werden. Leider überwogen eher die negativen Antreiber. Damit wir von den Stürmen, die das Leben so für uns bereithält, nicht abgetrieben oder umgeworfen werden, hilft uns der Glaube an die Liebe Gottes zu uns Menschen. Er gibt uns die Hoffnung, die Stürme in unserem Leben unbeschadet zu überstehen.

Damit wir dies nicht vergessen, wurde gemeinsam ein Schiff mit Segeln aus einer Wäscheklammer gebastelt. Das war gar nicht so leicht! Man musste sich gegenseitig helfen und kam so ganz ungezwungen mit seinen Nachbarn ins Gespräch. Auf dem Segel stand: GOTTES LIEBE TREIBT MICH AN.

Der Gottesdienst wurde vom Posaunenchor musikalisch begleitet. Es wäre toll gewesen, ihn draußen auf dem Sportplatz zu hören. Aber so erfüllte die Musik den großen Raum und wir konnten viele moderne Lieder singen.

Es gab noch einen besonderen Part in diesem Gottesdienst. Ein älterer Täufling wünschte sich zusätzlich einen besonderen Paten. Dieser wurde nun am Pfingstsonntag in sein Patenamt berufen und der Gemeinde vorgestellt. Ich fand es toll, dass ein junger Mensch sich einen Paten wünscht, der ihn im wachsenden Glauben begleiten soll. Der Segen Gottes möge mit ihnen sein.

Am Ende ging kaum einer sofort nach Hause. Kaffee und Kuchen warteten, die das Kirchcafé-Team vorbereitet hatten. Es war ein gelungener Vormittag.

Christiane Helmes

Neues Land entdecken

Entlassung der Vorschulkinder und Begrüßung der neuen Kita-Kinder

Die gutgefüllte Stadtkirche war an diesem sonnigen Morgen des 12. Juni 2022 von Beginn an ein Ort der Freude und Ausgelassenheit. Unter der Leitung von René Görtz und Nina Mackowski stan-

den vor allem die Verabschiedung der großen Kindergartenkinder sowie die Begrüßung der ganz kleinen neuen Kita-Besucher auf dem Plan. Es wurde gesungen, gesegnet und beschenkt. Immer im Mittelpunkt: die Kinder und ihre Familien. Mit dabei: das motivierte Team der Kita Kinderreich. Und es wurde für alle ein Fest.

Man kann das Gleiche erleben, und doch eine ganz andere Erfahrung dabei machen. Man kann in derselben Lage sein und sie doch ganz unterschiedlich bewerten. Diese Wahrheiten erzählt die Geschichte der zwölf Kundschafter, die Mose in das verheißene Land schickte - lebendig in Bildern erzählt. Während zehn von ihnen nur die Riesen sahen, die Gefahren und Hindernisse, konnten die anderen beiden bei ihrer Rückkehr vor allem von den Möglichkeiten berichten: von der Fruchtbarkeit des Landes, von seiner Schönheit. Vor allem aber vertrauten sie auf Gottes Hilfe. Auf diese Hilfe zu vertrauen, gerade in Momenten, in denen viel Veränderung ansteht: dazu ermutigt diese Geschichte. Mit Gott an seiner Seite kann man sich etwas trauen.

Wir sind dankbar für die Kita in unserer Gemeinde und freuen uns über so viel Lebendigkeit. Allen neuen Familien in der Kita wünschen wir ein schnelles Einleben, allen entlassenen Vorschulkindern ein fröhliches Entdecken einer neuen Welt.

René Görtz

Abschiedsfest

Über den Abschied von Birgit Dywicki aus dem aktiven Küsterinnen-Dienst hatten wir in unserer letzten Ausgabe ausführlich berichtet. Am 19. Juni 2022 war es dann soweit: mit einem feierlichen Gottesdienst - gehalten von Pfarrerin im Ehrenamt Christine Weidner - und einem kleinen Fest auf dem Kirchplatz wurde Birgit Dywicki in den Ruhestand verabschiedet.

Die Kirche war mit vielen Gemeindegliedern gut gefüllt.

Der Kirchenchor und Anna Levina-Mejeritski gestalteten den Gottesdienst musikalisch.

Viele schöne Dankesreden wurden für Birgit gehalten. Und auch Frank Dywicki wurde bedacht, der seine Frau wärend ihrer Arbeitszeit stets vorbildlich unterstützte.

Auf dem Kirchplatz gab es noch ein Ständchen vom Posaunenchor und ein leckeres Buffet.

Technikhilfe
Bergisches Land GmbH
Computer FACHMANN
Smartphone
Notebook
E-Mail & TV
02053
840 96 93
www.tebela.de

„Der Friedhof – unendliche Weiten…“

diese aus „Raumschiff Enterprise“ bekannten ersten Worte kommen einem in den Sinn, wenn man sich mit dem Mikrokosmos beschäftigt, der sich hinter dem so simpel und einfach scheinenden Begriff „Friedhof“ verbirgt. Das ist weit mehr als ein Gottesacker, letzte Ruhestätte, ein Ort der Stille und der Andacht - es ist ein verwaltungstechnischer und mannigfaltig herausfordernder Teil der/ unserer Gemeinde.

Da gibt es die, die damit Geld verdienen, da gibt es die, die das Geld dafür zusammenhalten, da gibt es die, die die Verwaltung verwalten und da gibt es die, die versuchen das alles zu verstehen und die Schnittstelle zur Gemeinde zu sein; und da gibt es eben auch die, die das alles nicht interessieren muss: sie haben dafür bezahlt und wollen einen würdevollen Ort für ihre Angehörigen …

All das hat Dietgard Reith fast geordnet und am „Laufen“ gehalten, hat den Finger in die Wunden der Missstände gelegt, hat Mitstreiter motiviert und war sich nie zu schade, sich in die erste Reihe zu stellen, um Ärger und Unmut auch oft unberechtigt über sich ergehen zu lassen! Hat so viel ihrer kostbaren Lebenszeit geopfert und hat sich der Aufgabe „Friedhof“ tatsächlich voll und ganz gestellt. Umso größer ist meine Hochachtung vor ihr, sich trotz Krankheit und der Angst vor der Ungewissheit der eigenen Zukunft einer solchen Aufgabe anzunehmen – das verdient allergrößten Respekt.

Nun haben wir, die zweite Reihe des Friedhofsausschusses, die Aufgabe übernommen und werden den eingeschlagenen Weg fortsetzen. Die Beschwerden sind zahlreich. Viele sind auch berechtigt und sie sind uns Ansporn, Lösungen zu suchen und konsequent umzusetzen.

Vieles ist auch schon geschehen. So ist eine erste „Grundpflege“ erfolgt: jahrelang vernachlässigte Hecken sind in Form geschnitten, schon lange tote Bäume sind gefällt, Wegeflächen freigeschnitten, neue Wasserleitungen sind verlegt und angeschlossen. Der „Bauerngarten“ ist fertiggestellt, die Grundlagen für neue Entwicklungen sind gemacht. So ist der Schandfleck „Gewächshaus“ wieder in der alleinigen Verfügung der Gemeinde und kann nun abgerissen werden. Diese Fläche an so prominenter Stelle wird ein guter Platz für Urnengräber sein. Auch hier wird eine Gestaltung der Fläche angestrebt, welche arten-, formen- und farbenreich den Besuchern Trost und Ruhe spendet. Blühende Stauden, Obst- und Beerensträucher werden eine gartenartige Anlage schaffen. Bänke zum Verweilen und Nachdenken wird es geben, ein kleines Wasserspiel soll dem Lärm und der Unruhe der weiteren Umgebung ein freundliches Geräusch entgegensetzen.

Daneben läuft die „Pflege“ und das „Alltagsgeschäft“ des „Friedhofsbusiness“ weiter und will erfahren und entdeckt sein. Hier müssen wir lernen und vielleicht bei den „Profis“ in Erinnerung rufen, wer wofür zuständig ist und wofür sie Geld bekommen. Wir müssen aber auch die zahlreichen „Nutzungsberechtigten“ identifizieren und ansprechen, welche für die Pflege der Gräber ihrer Angehörigen selbst verantwortlich sind!

Tatsächlich, und das ist für manchen vielleicht eine Überraschung – viele Gräber liegen in der Verantwortung der Nachfahren, nicht in der Verantwortung der Gemeinde, schon gar nicht in der finanziellen. Ja, auch das ist eine bittere Erkenntnis – gute Pflege ist teuer und arbeitsintensiv.

Da macht es die Sache nicht einfacher, dass fachliche Fehler und Versäumnisse der Vergangenheit Tatsachen geschaffen haben, die nun teuer in der Aufarbeitung sind. Auch hier ist für manche Profis die Erkenntnis neu, dass Unkraut nicht von unten, sondern von oben kommt! Da nützt es nur bedingt bis gar nichts Boden mit Tüten abzudecken und mit Mulch zuzuschütten in der Annahme, dass Unkraut so nicht wächst. Da holt einen die Natur schneller und intensiver ein, als dem zahlenden Friedhofsbesucher lieb ist. Für Disteln, Schachtelhalm,

Huflattich und andere hartnäckige und schnell wachsende/ wuchernde Wurzelunkräuter ist dieses Biotop ideal. Im Mulch ist es feucht, die Tüte verhindert das Drainieren der oberen Bodenschichten, so können sich diese Pflanzen ungestört entwickeln und werden nicht durch lästige „Konkur-

renz“ am Wuchern gehindert. Leider trifft dieser Zustand für zahlreiche Grabflächen zu, welche in der Verantwortung der Gemeinde liegen.
Eine Aufgabe, die wir nun angehen müssen und wollen, ist es, diese „Tütengräber“ zu beseitigen und durch Blumenwiesen und Rasenflächen zu ersetzen. Nur so können wir den Aufwand der Pflege in erträglichem Rahmen halten und ein für die Zukunft tragfähiges Konzept aufsetzen.
All das ist nicht nur teure Arbeit, es erfordert auch Zeit, der Friedhof ist groß, sehr groß, und er ist steil, sehr steil! Auch das macht die Aufgabe nicht leichter oder günstiger. Wir müssen bei der Aufarbeitung der letzten Jahre nicht nur Kompromisse eingehen, wir müssen auch Prioritäten setzen. Das erfordert Mut und auch Leidensfähigkeit im Ehrenamt, es provoziert Beschwerden.

Je mehr wir an der einen Stelle verbessern und in Ordnung bringen, umso auffallender sind die alten Missstände, die noch so aussehen wie vor Jahren. Das wissen wir, damit können wir als Team auch umgehen, aber wir erhoffen uns ein wenig Geduld und Zeit! Wir sind für jede Hilfe, Unterstützung, konstruktive Kritik, Hinweise und Anregungen dankbar. Auch wenn wir es nicht schaffen, jede Beschwerde sofort zu beantworten und zu „heilen“, so seien Sie versichert, wir sind nicht nur bemüht, wir bewegen was! Es sind die vielen kleinen Schritte, die uns dem Ziel mit ausreichend Reserven näherbringen, nicht der große Wurf, nicht der eine große Schritt …
Wir werden immer besser und vieles wird dann einfacher, aber Dietgard Reith fehlt uns eben in jeder Hinsicht!
Martin Straßen

Claudia Jung
Meisterbetrieb

- Blumenhaus und Friedhofsgärtnerei
- Moderne Kranzbinderei
- Tischdekorationen zu allen Anlässen

42553 Velbert-Neviges | Siebeneicker Straße 30
42551 Velbert | Talstraße 23

Telefon 02053 51 41
Fax 02053 4 26 62 94
E-Mail: claudia@blumen-jung.com

Grabpflege, Bepflanzung, Neuanlage rund um Ihre Grabstätte auf dem ev. und kath. Friedhof

Wachstumsbeschleuniger

Eine Gottesdienstreihe über die Bausteine des Gemeindewachstums

Wer einen Garten hat, der weiß es aus eigener Erfahrung: im Sommer sprießt und grünt es nur so an allen Ecken und Enden. Die Bäume, das Gras, aber auch das ungeliebte Unkraut. Wer hier Freude haben möchte, wird sich mit einem Blick für die Schönheit an die Arbeit machen müssen. Hier etwas weg. Dort ein wenig harken. An anderer Stelle etwas Windschutz bieten. Aber die Arbeit lohnt sich.
Ähnlich ist es tatsächlich auch mit der Gemeinde. Auch hier lohnt es sich, sich einmal bewusst Gedanken zu machen, was wachsen soll und wie es gelingen kann. Auch die Gemeindeleitung hat sich diese Fragen bereits gestellt und mit den „Bausteinen des Gemeindewachstums“ ein Wachstumskonzept entwickelt, das wir gerne der Gemeinde vorstellen möchten.
Deshalb möchten wir uns diesen Spätsommer bewusst die Gottesdienstreihe „Wachstumsbeschleuniger“ vornehmen: Dazu werden wir vom 14. August bis 2. Oktober in den Sonntagsgottesdiensten wie auch im Breeze inhaltlich tiefer in die DNS unserer Gemeinde vordringen. Wir werden uns die Frage stellen, was die Ortsgemeinde im Kern ausmacht und wie sie in die Tiefe und die Breite wachsen kann. Machen Sie sich mit uns auf die Entdeckungsreise!
René Görtz

Kinderkirche – Freunde, Spaß und coole Stories

„Kinderkirche“ – bestimmt haben Sie den Begriff in unserer Kirche in letzter Zeit öfter gehört. Doch was hat es damit eigentlich auf sich?
Ich hoffe, dass ich Ihnen das in diesem Artikel näherbringen kann.
Erstmal zu mir: ich bin Ada Burkhardt und ein Teil des kürzlich gegründeten Kinderkirchen-Teams. Wir sind ein ziemlich bunter Haufen und in vielen Altersklassen vertreten. So können wir unseren gemeinsamen Auftrag aus verschiedensten Sichtweisen sehen und mit viel Elan und Spaß angehen. Wir wollen den Kindern Gott näherbringen und ihnen zeigen, dass Jesus der beste Freund ist, den man haben kann. Natürlich wird dabei der Spaß nie außer Acht gelassen. Wir versuchen, dass jedes Kind eine unvergesslich schöne Zeit hat. Jedes Mal konnte ich ein dickes Lächeln auf den Gesichtern der Kinder beobachten, während sie den Geschichten aus der Bibel zugehört haben und sie danach spielen durften, gemeinsam gesungen, getobt und gebastelt haben. Unser Programm kann man meiner Meinung nach gut in unserem Slogan: „ Freunde, Spaß und coole Storys“ zusammenfassen.
Alle Kinder zwischen 3 und 12 Jahren sind jeden Sonntag herzlich zur Kinderkirche eingeladen.

Am 1. Sonntag des Monats treffen wir uns um 17:00 Uhr im Gemeindehaus. Ansonsten beginnt die Kinderkirche um 10:15 Uhr und findet bei gutem Wetter, wenn kein Familiengottesdienst ist, bis zu den Herbstferien auf den Kita-Gelände statt.

Die genauen Termine und Orte finden Sie auf unserem Flyer.
Rückfragen können Sie gern an kinderkirche@ev-kirche-neviges.de senden.
Ada Burkhardt
für das Team der Kinderkirche

Einladung zum Weihnachts-Musical 2022

Auch wenn bis Weihnachten noch einige Wochen und Monate ins Land gehen, machen wir schon jetzt auf ein besonderes Ereignis aufmerksam: zusammen mit der Ev. Kindertagesstätte „Das Kinderreich“ wird die Kinderkirche in diesem Jahr ein Weihnachtsmusical gestalten, das am Nachmittag des 4. Advents (18. Dezember 2022) in der Stadtkirche aufgeführt wird. Wer Spaß an Musik und kreativer Gestaltung hat und dieses Projekt lebendig werden lassen möchte, ist herzlich dazu eingeladen, mitzuwirken. Alle Interessierte können sich gerne per Mail bei Tobias Wegschaider tobi_weg@yahoo.de melden. Wir freuen uns darauf!
Tobias Wegschaider und Team

Ihr Heizungsspezialist
Sanitär- und Heizungsmeister
Öl- und Gaskundendienst

Rolf Krüger
Gustavstr. 5
42553 Velbert
Tel. 02053 41298
Fax 02053 420556
Mobil 0171 8101379

Gott sei Dank!

Für die Ernte danken – jetzt, da Lebensmittel teuer und teilweise knapp werden, scheint das weit weg. Alle klagen und stöhnen, umso kostbarer ist die Insel des Dankes: darum herzliche Einladung zum Erntedankfest! Wir feiern es am Sonntag, 2. Oktober, mit einem Familiengottesdienst um 10:15 Uhr in der Evangelischen Stadtkirche.
Pfarrer Martin Weidner

Erkundigen Sie sich bitte bei den Leitenden, ob die jeweilige Veranstaltung in der Zeit der Coronavirus-Pandemie wie geplant stattfindet.

Besuchsdienstkreis
4. Di im Monat, 18:30 Uhr
Kirchplatz 5
Gudrun Stickel, Telefon 2772

Frauenfrühstück
Neuer Termin steht noch nicht fest
Gemeindehaus Siebeneicker Straße 5
Birgit Dywicki, Telefon 2712

Frauenhauskreis
1. + 3. Mi im Monat, 16:00 – 18:00 Uhr
Birgit Dywicki, Telefon 2712

Frauenhilfe
1. + 3. Mi im Monat, 15:00 Uhr
Gemeindehaus Siebeneicker Straße 5
Doris Schneider, Telefon 5154
Elke Wallmichrath, Telefon 2517

Kirchenchor
Mi, 19:30 Uhr
Gemeindehaus Siebeneicker Straße 5
Anna Levina-Mejeritski,
Telefon 0174 9050086

Literaturkreis am Morgen
Di, 10:00 – 12:00 Uhr
Kirchplatz 5
Marlies Pahlke, Telefon 50751

Männerkochen
2. + 4. Mi im Monat, 19:30 Uhr
Gemeindehaus Siebeneicker Straße 5
Stephan Schnautz, Telefon 01578 5025660

NeAs Hope – Eine Weltkreis e.V.
2. Mo im Monat, 19:00 Uhr
Gemeindehaus Siebeneicker Straße 5
Vera Jakobi, Telefon 2402

Posaunenchor
Mo, 18:30 – 20:00 Uhr
Gemeindehaus Siebeneicker Straße 5
Anne Iffland, Telefon 02052 80539

Seelsorgekreis
Fr, 15:30 Uhr
Domizil Burgfeld
Katharina Sindt, Telefon 48639

Seniorennachmittag
2. + 4. Mi im Monat, 14:30 Uhr
Gemeindehaus Siebeneicker Straße 5
Katharina Sindt, Telefon 48639
Dr. Britta Burkhardt, Telefon 422840

Töpfergruppe
Mi, 14-täglich, 17:30 Uhr
Gemeindehaus Siebeneicker Straße 5
Sigrid Bußmann, Telefon 4647

Singen am Donnerstag
Do, 9:30 – 10:30 Uhr
Stadtkirche
Birgit Dywicki, Telefon 2712

Neu!

Nachbarschaftshilfe	**02053 503 2800**
Friedhofsangelegenheiten	**02053 503 2661**
Gemeindebrief	**02053 503 2671**
Diakonieausschuss	**02053 503 2672**
Aktuelle Ansagen	**02053 503 2653**

GOTTESDIENSTE

sonntags 10:15 Uhr in der Stadtkirche, Kirchplatz 1

21. August	Breeze René Görtz und Breeze-Team
28. August	Familiengottesdienst | Tauferinnerung Martin Weidner und Besuchsdienstkreis mit Taufe
4. September	Bibel live Martin Weidner
11. September	Martin Weidner mit Abendmahl
18. September	Breeze René Görtz und Breeze-Team
24. September *Samstag*	18:30 Uhr | Jugendgottesdienst The Core
25. September	Christine Weidner mit Taufe
2. Oktober *Erntedank*	Familiengottesdienst Martin Weidner
9. Oktober	Katja Romanek mit Abendmahl
16. Oktober	Breeze René Görtz und Breeze-Team
23. Oktober	Bibel live Martin Weidner
30. Oktober	Christine Weidner mit Abendmahl anschließend Gemeindeversammlung
31. Oktober *Reformationstag*	19:00 Uhr | musikalische Abendandacht Kirchenchor
6. November	Martin Weidner mit Taufe
13. November	Hermann Köller

GOTTESDIENSTE

sonntags 10:15 Uhr in der Stadtkirche, Kirchplatz 1

20. November *Ewigkeitssonntag*	Breeze René Görtz und Breeze-Team mit Abendmahl
	15:00 Uhr | Friedhofskapelle Christine Weidner und Posaunenchor
26. November *Samstag*	18:30 Uhr | Jugendgottesdienst The Core
27. November *1. Advent*	Familiengottesdienst Martin Weidner mit Taufe
4. Dezember *2. Advent*	Christine Weidner

An diesen Sonntagen findet die Kinderkirche von 10:00 – 11:30 Uhr im Gemeindehaus Siebeneickerstraße 5 statt. Informationen unter kinderkirche@ev-kirche-neviges.de
An jedem ersten Sonntag im Monat wird die Kinderkirche zeitlich parallel zum Breeze[17] von 17:00 – 19:00 Uhr angeboten.

- *Nach dem Gottesdienst in der Stadtkirche gibt es Tee und Kaffee im Haus Kirchplatz 5.*
- *Dazu backt das Kirchcafé-Team am 25. September und 6. November 2022 frischen Kuchen.*
- *Aktuelle Informationen zu Gottesdiensten, Gruppen und Veranstaltungen können Sie unter der Telefonnummer 02053 503 2653 abrufen.*
- *Auch außerhalb der Gottesdienstzeiten können Sie die Stadtkirche besichtigen. Bei Interesse klingeln Sie bitte bei Birgit Dywicki am Kirchplatz 6.*

Zurzeit finden im Domizil ausschließlich Andachten für die Bewohner statt

freitags 16:00 Uhr im Domizil Burgfeld, Emil-Schniewind-Straße 13

2. September	Martin Weidner	21. Oktober	Martin Weidner m. A.
9. September	Martin Weidner	28. Oktober	Christine Weidner
16. September	Martin Weidner m. A.	4. November	Martin Weidner
23. September	Christine Weidner	11. November	Martin Weidner
30. September	Martin Weidner	18. November	Christine Weidner m. A.
7. Oktober	Martin Weidner	25. November	Martin Weidner
14. Oktober	Christine Weidner	2. Dezember	Christine Weidner

KINDER | JUGENDLICHE | ERWACHSENE

Mo 17:30 – 19:00 Uhr
LIFEGROUP 1
Jugendkeller Roonstraße
René Görtz
Telefon 01577 8093485

Alle Gruppen und Kreise finden in der Regel nicht in den Ferien statt. Bitte erkundigt euch bei den Ansprechpersonen.

Di 16:00 – 17:30 Uhr
FUSSBALL FÜR NEWCOMER
5 – 8 Jahre
wechselnde Orte
Tobias Wegschaider 0176 21979384

Mi 17:30 – 19:00 Uhr
LIFEGROUP 2
Jugendkeller Roonstraße
Jana Zobel
Telefon 0151 40667157

1. und 3. Do im Monat
17:30 – 19:00 Uhr
GOLDKINDER
MÄDCHENGRUPPE
9– 12Jahre
Jugendkeller Roonstraße
Emily Kleiner, Fleur Görtz
& Charlotte Huben
Telefon 01573 8387644

2. und 4. Do im Monat
18:00 – 19:30 Uhr
MÄDCHENGRUPPE
13 – 15 Jahre
Jugendkeller Roonstraße
Charlotte Huben
Telefon 01573 8387644

Do 17:30 – 19:00 Uhr
14-täglich
PROBE DER CORE-BAND
Jugendkeller Roonstraße
René Görtz
Telefon 01577 8093485

Fr 19:00 – 22:30 Uhr
ECKSTEIN-CLUB
Ab 13 Jahren
Jugendkeller Roonstraße
René Görtz
Telefon 01577 8093485

Fr 16:00 – 17:30 Uhr
JUNGSCHAR
ab 5 Jahren
Kita Kinderreich Siebeneicker Str. 6
René Görtz
Telefon 01577 8093485

1. So im Monat
17:00 – 18:30 Uhr
BREEZE [17]
Gemeindehaus, Siebeneicker Str. 5
Meike Biewald
Telefon 0172 7811474

So 10:00 – 11:30 Uhr
Termine siehe Gottesdienstplan
KINDERKIRCHE
Gemeindehaus, Siebeneicker Str. 5
Tobias Hoffmann
kinderkirche@ev-kirche-neviges.de

Terminvorschau Dönberg

2. September: "Kultur und Kneipe" von "Dönberg hilft" im Quartierhaus
10. September: Second-Hand-Modemarkt im Quartierhaus
17. September: Frauenfrühstück im Quartierhaus
21. Oktober: "Kultur und Kneipe" von "Dönberg hilft" im Quartierhaus
22./ 23. Oktober: Herbstkonzert des Ev. Posaunenchors Dönberg
4./ 5. November: Kreissynode auf dem Dönberg
12./ 13. November: Jahresschau der KünstlerKolonie Dönberg im Quartierhaus
18. November: "Kultur und Kneipe" von "Dönberg hilft" im Quartierhaus
26./27. November: Adventsbasar zum 150jährigen Bestehen der Ev. Kircheng. Dönberg

Nähere Angaben finden Sie auf der Homepage der Kirchengemeinde Dönberg:
www.ev-kirche-doenberg.de

Langenberg: „Das zerbrechliche Paradies“

Fahrt zur Ausstellung im Gasometer Oberhausen

Die Schönheit der Natur und den Einfluss des Menschen auf seine Umwelt zeigt die Ausstellung: „Das zerbrechliche Paradies“. Preisgekrönte Fotografien und Videos nehmen die Besucher*innen mit auf eine beeindruckende Reise. Einzigartige großformatige Fotografien und packende Filmausschnitte lassen den Betrachter mit Faultieren in die Baumwipfel des Regenwaldes klettern, mit jungen Eisbären spielerisch über das Packeis tollen oder mit einer Karibu-Herde durch Tundra und Taiga ziehen. Auch die Klimaveränderung und der Raubbau an der Natur werden gezeigt. Ebenso werden Lösungsansätze dargestellt.
„Ziel der Ausstellung ist es, die schützenswerte Schönheit unseres Planeten zu zeigen“, erklärt Jeanette Schmitz, Geschäftsführerin der Gasometer GmbH, „das heißt aber auch, auf Missstände hinzuweisen, die unser Paradies bedrohen.“

An- und Abfahrt erfolgt mit privaten PKWs. Es werden Mitfahrgelegenheiten vermittelt.

Wann: *Samstag, 24. September 22, 12:45 Uhr ab Wiemerstr. 6*
Preis: *11 € (erm. 8 €) für den Eintritt, zzgl. 5 € für die Führung*

Infos und Anmeldung bei:

Pfarrer Jens Blaschta
Tel.: 02052 9284432
E-Mail: jens.blaschta@ekir

Pfarrer Jan Veldman
Tel.: 02052 8350554
E-Mail: jan.veldman@ekir.de

Einladung zur Geburtstagsfeier

Am 21. September 2022 sind alle Geburtstagskinder, die 75 Jahre und älter geworden sind, ins Gemeindehaus Siebeneicker Straße 5 eingeladen. Da die letzten angesetzten Feiern nicht stattgefunden haben, sind sowohl diejenigen, die ab April dieses Jahres Geburtstag hatten, als auch alle, die sich für die Juni-Feier angemeldet hatten, herzlich willkommen! Wir hoffen, dass es diesmal tatsächlich stattfindet. Bitte informieren Sie sich zur Sicherheit kurzfristig über die Schaukästen, unsere Homepage, die Telefonnummer für „Aktuelle Ansagen" oder beim Gemeindebüro, ob und welche Zugangsvorgaben es dann gibt.

Wir starten wie immer um 15:00 Uhr. Wie gewohnt legen wir großen Wert darauf, ein unterhaltsames und ansprechendes Programm für Sie vorzubereiten. Kaffee und Kuchen wird es selbstverständlich auch geben. Bitte melden Sie sich mit dem nebenstehenden Formular oder telefonisch unter Tel. 7363 an, damit wir besser planen können.
Anmeldeschluss ist der 13. September 2022.
Wir freuen uns auf Sie!
Pfarrer Martin Weidner
und das Vorbereitungsteam

Einstimmung in den Advent

Am Vortag des 1. Advents stimmt sich die Kirchengemeinde auf die erwartungsvolle Zeit ein. Neben einem gemütlichen Kaffeetrinken erwartet alle ein buntes Programm: Zum Thema „Erwartung" wird das weihnachtliche Symbol des Baumes leitend sein. Alle Gemeindeglieder sind herzlich zu der Feier am 26. November um 14:30 Uhr im Gemeindehaus Siebeneicker Straße 5 eingeladen.
Bitte melden Sie sich bis zum 17. November beim Gemeindebüro telefonisch (Tel. 7363), per Mail (neviges@ekir.de) oder mit dem Abschnitt rechts an.
Pfarrer Martin Weidner
und das Vorbereitungsteam

Anmeldung zur Seniorengeburtstagsfeier am 21. September 2022, Abgabe bis zum 13. September 2022.

Name:

Telefonnummer:

ggf. Email-Adresse:

Ich komme mit Begleitperson:

Unterschrift:

Anmeldung zur Adventsfeier am 26. November 2022 Abgabe bis zum 17. November 2022.

Name:

Telefonnummer:

ggf. Email-Adresse:

Ich komme mit Begleitperson:

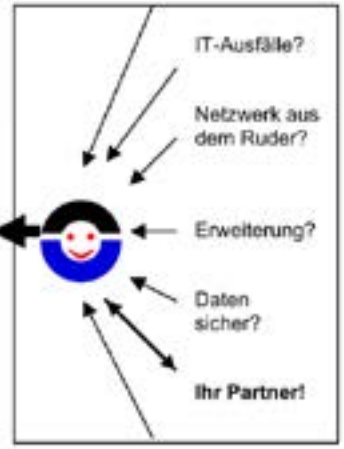
Unterschrift:

Besuchsdienst in der „Sommerpause“

Sommerpause heißt normalerweise: Alles auf Ruhemodus. Im Besuchsdienst heißt Sommerpause von Coronaregeln, dass wir wieder Besuche mit Kontakt machen dürfen. Es ist sehr schön, wieder persönliche Worte zu sprechen und ein lächelndes Augenpaar zu sehen.
Auch der Tauferinnerungs–Gottesdienst findet dieses Jahr wieder am 28. August 2022 statt. Wir laden alle Täuflinge, die vor fünf oder sechs Jahren getauft worden sind, mit ihren Angehörigen zu einem Gottesdienst ein. Eine Erinnerung an Gottes Zuwendung und Schutz!
Wir sind eine Gruppe von neun Ehrenamtlichen und Pfarrer Martin Weidner. In der Regel machen wir zwei bis drei Besuche pro Woche. Wer Interesse hat, Senioren zum Geburtstag zu besuchen, ein bisschen zu „klönen“ und ggf. bei Problemen zu helfen, ist herzlich eingeladen mitzumachen.
Kontakt: Gudrun Stickel, Tel. 02053 2772
Angelika Mendorf
für den Besuchsdienstdienstkreis

Kirchcafé

Am 25. September und 6. November 2022 gibt es nach dem Gottesdienst frischen Kuchen vom Kirchcafé-Team. Wir freuen uns auf ein gemütliches Beisammensein mit vielen Gottesdienstbesuchern im Haus Kirchplatz 5!



Seniorennachmittag

Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat treffen wir uns zum Seniorennachmittag. Geboten wird neben Kaffee und Kuchen ein kurzweiliges und vielfältiges Programm. Neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind stets willkommen. Sie haben noch Fragen? Rufen sie uns an: Katharina Sindt, Telefon 48639 oder Dr. Britta Burkhardt, Telefon 422840.

Tipp im Herbstbrief 22

Adventskalender – Der Andere Advent

Seit dem ersten Erscheinen vor 27 Jahren bin ich ein großer Fan des Adventskalenders – Der Andere Advent. Aufmerksam gemacht auf den Kalender wurde ich durch einen Zeitungsartikel, den mir mein Vater per Brief („Britta, das ist doch was für dich!“) aus dem Allgäu ins ferne Berlin schickte, wo ich damals studierte. Mit seinen großformatigen Bildern, Gedichten, Geschichten oder Liedtexten bietet der Adventskalender jeden Tag vom Vorabend des 1. Advents bis zum 6. Januar Denkanstöße. Er läd ein, es sich mit einer Tasse Tee und einer Kerze gemütlich zu machen, einen Moment innezuhalten, und die Advents- und Weihnachtszeit mit ihrer frohen Botschaft bewußt zu genießen.
Da ich diesen Kalender als echte Bereicherung empfinde, bestelle ich jedes Jahr einige dieser Kalender (Preis in diesem Jahr 9,80€) und verschenke diese an liebe Menschen.
Sie können den Kalender im Internet : www.anderezeiten.de oder telefonisch unter Tel. 040 47112727 bestellen. Gelegentlich ist er auch im Buchhandel zu finden.

Dr. Britta Burkhardt

Bedachung
Fassadenbau
Gerüstbau
OELER GMBH
02053.49 25 222
Nordrather Straße 127a · 42553 Velbert · www.oeler-gmbh.de

NEUE JUGENDMITARBEITERIN STELLT SICH VOR:

Steckbrief:

Name: Christina Botzen
Spitzname: Chrissi
Alter: 26 Jahre
Geburtstag: 17.12.1995
Beziehungsstand: verheiratet
Wohnort: Wuppertal
Ausbildung: ausgebildete Gemeindepädagogin & Erzieherin (Ausbildung am Marburger Bibelseminar)

Wie bist du auf die Arbeit bei uns in der Gemeinde gestoßen?

Nach dem Abschluss meiner Ausbildung habe ich eine Pause gemacht um Gott im Gebt zu fragen an welcher Stelle er mich gebrauchen möchte. In der Pause wurde mir klar, dass mein beruflicher Wunsch in der Gemeinde zu arbeiten schon immer der stärkste war. Also suchte ich Anfang des Jahres 2022 nach gemeindepädagogischen Stellen auch über Wuppertal hinaus und stieß dabei auf die Stellenbeschreibung der Kirchengemeinde Neviges.

Wo arbeitest du mit?

Als Jugendmitarbeiterin & Gemeindepädagogin
Freitags: in der Jungschar & im Eckstein
- bei Projektarbeiten
- bei der Gestaltung der Jugendseite im Gemeindebrief
Kontakt: Christina.botzen@kir.de

Bist du mit dem CVJM vertraut?

Der CVJM prägt meine Lebensgeschichte schon seit ich ein kleines Kind war, da mein Vater schon immer im CVJM tätig war. Ich bin daher sozusagen selbst im CVJM groß geworden und habe dort an allen Angeboten teilgenommen. Als ich älter wurde, hatte ich mitgearbeitet und später selbst dort einige Erfahrungen für meinen weiteren Berufsweg sammeln dürfen. Die Arbeit des CVJMs hat schon damals meinen Wunsch geprägt Menschen theologisch und pädagogisch begleiten zu können.

Worauf freust du dich am meisten in deiner neuen Arbeit?

Ich freu mich darauf euch alle kennenzulernen und die Kinder und Jugendlichen theologisch und pädagogisch begleiten zu dürfen und mich in der Arbeit von Gott mit meinen Gaben gebrauchen zu lassen. Ich bin mir sicher, dass ich in meinen Gaben auch noch viel wachsen darf. Daher freue ich mich auch besonders darauf mit Rene als Jugendpastor und allen weiteren Mitarbeitenden, die meinen Start in das gemeindepädagogische berufliche Arbeiten prägen werden, Reich Gottes zu bauen.

Nur Gewinner

Bericht über das Kinderfest am 1. Mai und den Spendenlauf des CVJM

Ein Ort. Zwei besondere Events im vergangenen Mai. Das herrliche Ambiente rund um das Schloss Hardenberg diente sowohl am 1. Mai beim Kinderfest des Stadtjugendrings als auch beim Spendenlauf des CVJM am 23. Mai 2022 als perfekte Kulisse.
Mehr als 1000 Kinder kamen mit ihren Eltern zum diesjährigen Kinderfest und sorgten für eine der ersten großen regionalen Veranstaltungen überhaupt nach den Coronaeinschränkungen der vergangenen Monate. Als Jugend der Gemeinde hatten wir uns bereit erklärt, den „Bungeerun“ zu betreuen. Das hieß: Kindern eine Weste anlegen, angurten und anfeuern. Zahlenmäßig waren wir mit einer 12-köpfigen Fraktion an Ort und Stelle und konnten so mit Eltern in Kontakt treten und zugleich den Kindern gerecht werden. Hierzu hatten wir uns in zwei Schichten zu jeweils vier Stunden aufgeteilt.

Immer im Kreis

Gute drei Wochen später durften wir gemeinsam mit der ev. Kita „das Kinderreich“ unseren jährlichen Spendenlauf durchführen. Dank der tatkräftigen Unterstützung zahlreicher Eltern aus dem Förderkreis und der ausdauernden Lebendigkeit der über 40 Kinder konnten wir eine gute Summe erlaufen. Diese wird seitens der Kita für Spielgeräte im Innenbereich, seitens des CVJM in Teilen für die Jugendfreizeit und die Errichtung des Kinderraums in der Stadtkirche verwendet werden. Bei bestem Wetter wurde gegrillt. Eltern und Großeltern konnten es sich auf Bierbänken gemütlich machen oder selbst mit ihrem Schützling eine 250 Meter lange Runde drehen. Als jedes einzelne Kind nach anderhalb Stunden geehrt wurde und für seine gelaufenen Runden unter tosendem Beifall aller Versammelten eine Medaille erhielt, wurde mir wieder einmal deutlich, wie wichtig die Arbeit mit Kindern für deren Persönlichkeitsentwicklung doch ist. Ein Ort. Zwei Feste. Und nur Gewinner.

René Görtz

Einen Baum aufgestellt

Bericht über die Mitarbeiterdankesparty am 7. Mai

Seit Jahrhunderten schon gibt es überall auf der Welt, auch in Deutschland, den schönen Brauch, Anfang Mai Bäume auf dem Dorfplatz oder an der Kirche aufzustellen. In manchen Regionen stellen junge Männer sogar kleine verzierte Bäumchen im Vorgarten ihrer Angebeteten auf und werden dafür von den Eltern mit einer Einladung und der Frau selbst mit einem Kuss belohnt. Ein Kuss – Ausdruck der Liebe und Zuwendung.
Der CVJM-Vorstand hatte zum Ehrentag eingeladen und wollte damit alle diejenigen wertschätzen, die sich mit Herzblut in die Gemeinde und das Reich Gottes investieren - sei es mit ihrer Zeit oder mit ihren Finanzen. In der Mitte des Saals stand ein großer Maibaum, der im Laufe des Abends mit bunten Papierstreifen behangen wurde. Die Birke war von Strahlern erleuchtet und repräsentierte Gottes Zuwendung an uns. Der Abend war wie ein Kuss.
Um den Baum herum standen sieben wundervoll dekorierte Gruppentische, an denen wir den ganzen Abend über feierten, das gute Essen genossen und gemeinsam eine Zeitlang worshippten.
Eine gute Mitarbeitergemeinschaft liegt uns in der Gemeinde am Herzen, weil wir wissen, dass wir nur zusammen etwas bewegen können. Die Ausstrahlung der Gemeinde wird so stark und schön sein wie der Zusammenhalt ihrer Mitarbeiter. Wir wollen zusammenstehen.

René Görtz

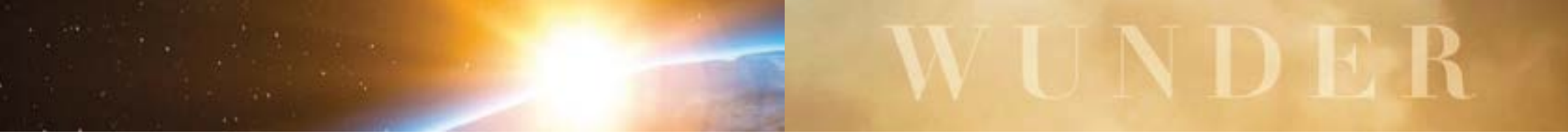
„In der Wohngemeinschaft für Demenzkranke hat meine Frau ihr Lachen wieder gefunden. Ihr Umzug ist mir schwer gefallen, aber nun bin ich glücklich, sie in ihrem neuen Zuhause zu erleben.“

Dieter Neumann, 68
pflegte seine demenzkranke Frau vier Jahre zu Hause. Seit kurzem lebt sie in einer ambulant betreuten Wohngemeinschaft: Lebensqualität für ihn und seine Frau.

Wir schaffen neue Lebensformen für Demenzkranke: Wohngemeinschaften sind eine Alternative zum Pflegeheim für Menschen, die sich ein familienähnliches Wohnen wünschen. Gerne informieren wir Sie unter 0 20 51 800 57-0

PFLEGE ZU HAUSE
DIAKONIESTATION
NIEDERBERG gGmbH

Pflege zu Hause heißt Zeit zum Leben.
www.pflege-zu-hause-in-niederberg.de



Der Herr tut heute noch Wunder – Tag für Tag!

The Core Nr. 67 am 11. Juni 2022 stand ganz unter dem Thema „Wunder“

Wunder – ein großes Wort, dessen Beschreibung gar nicht mal so leicht ist.
Was ist ein Wunder und was macht es aus? Kann ein Wunder wissenschaftlich erklärbar sein? Gibt es nur große Wunder oder auch kleine Wunder? Was bewirken Wunder in unserem Leben?

All diese Fragen stellte sich das Core-Vorbereitungsteam vor Gestaltung des Core-Gottesdienstes. Zusammen gestaltete das Team einen Gottesdienst, in dem das Thema „Wunder“ von der Dekoration, über die Moderation, bis hin zu einem Spiel, in welchem die Gottesdienstbesucher biblische Wunder erraten konnten, aufgegriffen wurde. Die Predigt von René als Mittelpunkt des Gottesdienstes ließ die Besucher über die Initiierung hinter einem Wunder nachdenken.
Auch wenn wir Menschen manche Wunder wissenschaftlich erklären können, bleibt trotzdem ein Staunen in uns. Kann es also sein, dass eine Intuition hinter einem Wunder steckt? Kann es sein, dass Gott bewusst Wunder erschafft, um uns etwas zu zeigen? Oder entstehen Wunder doch nur aus reinen Zufällen? Durch Renés Predigt durften wir anhand eines biblischen Wunders vier Punkte zu diesen Fragen mitnehmen.
Seine Predigt beinhaltete das biblische Wunder der einbrechenden Mauer von Jericho, nachzulesen in Josua 6, 1-20.

Doch was können wir von diesem biblischen Wunder – auf das Warten und Hoffen auf Wunder – in unserem Leben mitnehmen und lernen?
In seinem ersten Predigtpunkt fasste René zusammen: Gott kündigt das Wunder in dieser biblischen Geschichte vorher an. Er weiht Josua in seinen Plan ein. Gott plant Wunder also gezielt. Hast du schon mal, wenn du auf ein Wunder gehofft hast, Gott vorher gefragt, was er tun möchte? Oder hast du, wenn du auf ein Wunder hoffst, in deinem Kopf ganz eigene Vorstellungen, wie das Wunder auszusehen hat? Wir dürfen glauben, dass Gott Wunder in unserem Leben initiiert, auch wenn wir sie noch nicht sehen. Und sogar mehr. Gott kann uns die Wunder, die er in unserem Leben tun möchte, sogar im Vorfeld aufzeigen. Dafür können wir auch beten, wenn wir uns ein Wunder wünschen.
Im zweiten Punkt seiner Predigt zeigte René auf, dass die Menschen in der Geschichte eine Mauererfahrung erlebten, die wir nur zu gut aus unsrem Leben kennen. Denn wer kennt es nicht? Das Warten im Leben auf Durchbrüche. Das Stehen vor hohen Mauern und Herausforderungen, bei denen wir gefühlt vor verschlossenen Toren stehen. Welche Situation haben wir in unserem Leben?

Dinge, die sich nicht bewegen, die sich wie eine Mauer vor uns auftürmen und dem Glück im Wege stehen? Und bei denen wir uns ein Wunder erhoffen? Hier zeigt uns die biblische Geschichte auf, dass wir Menschen, egal ob damals oder heute, in unserem Leben immer wieder Momente haben, die aussichtslos erscheinen. Doch wir dürfen wissen, wir sind nicht alleine. Und ohne die Herausforderung würde eventuell auch nicht der aktive Wunsch oder die Hoffnung nach Veränderung in unserm Herzen entstehen, die uns an ein Wunder glauben lässt. Doch die Frage bleibt, wie geht es weiter?

Im dritten Punkt griff René genau diesen Aspekt auf: Das Volk Gottes ist in der Geschichte aktiv am Wunder beteiligt. Tagelang sind sie im Grundsound der Priester um die Stadt gelaufen. Jeden Tag aufs Neue, wahrscheinlich mit dem Gedanken, ob es wirklich etwas bringt oder ob sie nicht lieber mal eine andere Taktik probieren sollten. Doch das Volk ist gehorsam und vertraut Gott und seinem Plan. Wo haben wir bei Wundern, die wir uns erhoffen, eventuell schon Gott reden gehört, wie wir uns aktiv am Wunder beteiligen können, aber dennoch in der Zeit des Wartens auf das Wunder aufgegeben? Oder uns eine andere Taktik überlegt? Aus dieser biblischen Geschichte dürfen wir mitnehmen – es lohnt sich, an Gottes Plan festzuhalten, auch wenn es manchmal nur schweigend, wartend und vertrauend im Gebet ist.

Im 4. Punkt der Predigt fasste René zusammen: „Manchmal gilt es bestimmte Schritte zu gehen und in Bewegung zu bleiben. Nicht zu erstarren vor der Wand.“ Wir dürfen im Warten auf das Wunder, auch wenn es nicht erreichbar erscheint, aktiv werden. Gott wünscht sich dies in dieser biblischen Geschichte sogar von seinem Volk. Doch das Wunder selbst schenkt und initiiert Gott. Und egal, wie lange wir warten müssen, ob ein Wunder geschieht oder auch erstmal nicht, wir wissen, wenn wir ein Wunder erleben, ob klein oder groß, ob für uns wissenschaftlich erklärbar oder nicht, wird es ein Staunen in uns hinterlassen, was uns fragen lässt, wieso dieses Wunder geschah. Wir Christen dürfen glauben, dass Gott uns in unserem Leben durch Wunder ein Stück seiner Herrlichkeit zeigt.

„Vielleicht ist ein Wunder einfach nur ein Kuss Gottes. Ein direktes Eingreifen in diese Welt, in unser Chaos. Ein Geschenk Gottes an uns. Ein Regenbogen am Himmel. Eine überlebte Krankheit. Eine überraschend gute Note. Eine neue Freundschaft. Ein Wunder halt. Für uns.“ (René Görtz)

Nach der Predigt gab es anschließend eine Gebetszeit, in der man ganz praktisch Schritte gehen durfte, um für Wunder in seinem Leben zu beten. Des Weiteren konnte man auch vorne zur Bühne gehen und an einer dargestellten, eingebrochen Jericho-Mauer seine Wünsche und Gebete für ein bestimmtes Wunder auf einem Zettel in die Mauer legen und sich anschließend einen ermutigenden Bibelvers ziehen. Das Highlight des Gottesdienstes war das Open Mic, bei dem Leute nach vorne kommen und von Wundern, die sie erlebt haben, berichten konnten. Hier wurden die Zeugnisse sichtbar, was wir hoffen dürfen: Gott tut auch heute noch Wunder - Tag für Tag!
Chrissi Botzen.

Umbruch & Sommerferien-Freude

Was wir in der Jungschar in den letzten Monaten erlebt haben und was nach den Sommerferien bei uns ansteht

In den letzten Monaten haben wir in der Jungschar viel zusammen erlebt.
Zum Beispiel durften wir das coole Hof- und Würfelspiel das erste Mal auf einem neuen Gelände spielen. Seit Anfang Mai dürfen wir nämlich voller Dankbarkeit das benachbarte Kita-Gelände für unsere gemeinsame Jungscharzeit nutzen! Dort haben wir ein tolles Außengelände und neue räumliche Möglichkeiten, die uns zur Verfügung stehen und in denen wir uns als Jungschar-Gruppe ganz neu austoben können.
Das Hof- und Würfelspiel war perfekt, um das neue Gelände zu erkunden und zu erforschen. Eine weitere Jungschar Stunde zum Thema „Erste-Hilfe-Kurs“ konnten wir ebenfalls schon auf dem schönen neuen Gelände gestalten. Mit der Sommerferien-Freude und dem schönen Wetter im Gepäck durften wir im Juni viele tolle Jungschar-Stunden erleben. Wir waren unter anderem als Schatzsucher in Neviges unterwegs und haben einen tollen Schatz gefunden. Oder wir haben den Erdbeernachmittag auf einem Erdbeerfeld mit Erdbeerpflücken & Erdbeer-Spielen, wie Erdbeer-Eierlauf, verbracht. In der letzten Jungschar-Stunde vor den Sommerferien waren wir gemeinsam Minigolfen und begannen die Ferienzeit mit einem leckeren Eis.

Außer dem neuen Gelände stehen auch im Jungschar-Mitarbeiterteam einige Veränderungen vor der Tür, so wurde unter anderem z. B. ich: „Chrissi“ herzlich im Jungschar-Team Willkommen geheißen. (Vorstellung von mir auf S. 33) Ich arbeite seit Ende April als Jugendmitarbeiterin unter anderem in der Jungschar mit und werde die Aufgaben von René, der nach dem Sommer das Jungschar-Team verlassen wird, übernehmen.

Beste Bio-Produkte – von Bauer Bredtmann aus Neviges

seit über 20 Jahren

Naturland

- **Bio-Eier** von eigenen Hühnern
- **Bio-Kartoffeln** und **Bio-Kürbisse** sowie
- **Bio-Getreide** (Roggen, Weizen, Dinkel)
  – auf Wunsch frisch geschrotet –
  alles aus eigener Ernte!
- **Bio-Vollkornmehle** und weitere **Bio-Naturkost-Produkte**

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 9 – 18 Uhr
Samstag 9 – 13 Uhr
Montag geschlossen

Familie Bredtmann · Lüpkesberger Weg 105 · 42553 Velbert-Neviges · Telefon 02053-2157
Kontrollstelle: DE-ÖKO-005

Außer dem Mitarbeiterwechsel wird sich auch unsere bestehende Jungschar Gruppe verändern, da die älteren Mädchen – ab dem Alter von 9 Jahren – inzwischen die Möglichkeit haben, in die Mädchen-Gruppe hinüber zu wechseln. Diese wird von Emily Kleiner, Fleur Görtz und Charlotte Huben geleitet und findet jeden 1. und 3. Donnerstag im Jugendkeller in der Roonstraße von 17:30Uhr bis 19:00Uhr statt. Gleichzeitig bietet der Umbruch die Möglichkeit, weitere Kinder in der Jungschar willkommen zu heißen.

Auch Ihr Kind ist herzlich eingeladen, in unserer Jungschar vorbeizuschauen.
Diese findet für Kinder im Alter ab fünf Jahren jeden Freitag in der Kita Kinderreich in der Siebeneicker Str.6 von 16:00 Uhr bis 17:30 Uhr statt.

Wir würden uns freuen, Ihr Kind in der Jungschar begrüßen zu dürfen!

Chrissi Botzen

Die „Goldkinder“

– so heißt unsere neue Gruppe für Mädchen im Alter von 9 – 12 Jahren. Ab dem 18. August treffen wir uns jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat von 17:30 bis 19:00 Uhr im Jugendkeller Eckstein.
Jahrelang durften wir (Emily und Fleur) Teil der Mädchengruppe sein. Wir haben hier prägende Gemeinschaft erlebt, durften zusammen Neues von und über Gott lernen, durften wachsen, uns selbst besser kennenlernen und haben immer Spaß bei tollen Aktionen gehabt.
Nun freuen wir uns, mit Charlotte Huben zusammen ein solches Angebot für die nächste Generation zu gestalten.
Wir freuen uns darauf, für euch auch so einen Raum zu schaffen, mit euch zusammen Gott besser kennenzulernen, zu Backen, Kochen, Basteln, einfach eine gute Zeit und Gemeinschaft zu haben.
Goldkinder- so haben wir die Gruppe ganz bewusst genannt.
Denn Gold steht für etwas sehr Kostbares und Schönes. Gott hat in jede von euch so viel Gold hineingelegt, so viel Einzigartiges und Wertvolles. Gemeinsam möchten wir das Gold in euch entdecken. Unser Wunsch ist es, dass ihr versteht, wie wertvoll dieses Gold in euch ist.
Wir wünschen uns, dass ihr einen Gott erleben dürft, der sich mit seinen Goldkindern schmückt, wie ein König mit seiner Krone.
Wir freuen uns auf Euch,
Emily Kleiner, Fleur Görtz
& Charlotte Huben

Gott lieben, das ist die allerschönste Weisheit.

Sirach 1, 10

Allen, die im September, im Oktober und im NovemberGeburtstag haben, namentlich denen, die 75, 80 und älter werden, gratulieren wir herzlich und wünschen Gottes Segen für das neue Lebensjahr.

GEBURTSTAGE IM OKTOBER

Groß und wunderbar sind deine Taten, Herr und Gott, du Herrscher über die ganze Schöpfung. Gerecht und zuverlässig sind deine Wege, du König der Völker.

Offb 15,3

Für unseren Pfarrer oder die Mitglieder des Besuchsdienstkreises ist es schade, wenn sie vor verschlossenen Türen stehen und Sie, das Geburtstagskind, nicht antreffen!
Die, die Sie gerne an Ihrem Geburtstag besuchen möchten, würden sich freuen, wenn Sie Birgit Dywicki unter der Telefonnummer 2712 (mit Anrufbeantworter) Bescheid sagen, falls Sie an Ihrem Ehrentag nicht zuhause sind. Sie können dann auch sagen, wann Sie zurück sind, so dass ein anderer Termin für den Besuch vereinbart werden kann.

GEBURTSTAGE IM NOVEMBER

Weh denen, die Böses gut und Gutes böse nennen, die aus Finsternis Licht und aus Licht Finsternis machen, die aus sauer süß und aus süß sauer machen!

Jes 5, 20

Aufgrund technischer Schwierigkeiten im Landeskirchlichen Meldewesen kann es zu Fehlern in den Geburtstagslisten gekommen sein. Wir bitten dafür um Entschuldigung! Sollten Sie Fehler bemerken, melden Sie diese bitte im Gemeindebüro.
Aufgeführt sind nur diejenigen, die 75 bzw. 80 Jahre alt werden, sowie alle, die älter sind als 80 Jahre. Wer nicht aufgeführt werden möchte, wird um eine schriftliche Mitteilung an unser Gemeindebüro gebeten.

TAUFEN UND TRAUUNGEN

Denn bei dir ist die Quelle des Lebens, und in deinem Lichte sehen wir das Licht. *Psalm 36, 10*

In und aus unserer Gemeinde sind getauft worden:

Alles ist möglich, dem, der da glaubt. *Markus 9, 24b*

In und aus unserer Gemeinde sind getraut worden:

BEERDIGUNGEN

Die Gabe Gottes aber ist das ewige Leben in Christus Jesus, unserm Herrn. *Römer 6, 23*

In unserer Gemeinde sind verstorben und wurden unter Gottes Wort bestattet:

FRÜHER SCHON AN SPÄTER DENKEN!

Danz-Bröcking
BESTATTUNGEN
(0 20 53) 33 93
sonnenscheinohg@me.com
Tönisheider Straße 9 · 42553 Velbert-Neviges
www.bestattungshaus-sonnenschein.de

KONTAKTE

Homepage: www.ev-kirche-neviges.de
YouTube-Kanal: Stichwort „Ev. Kirche Neviges“

Gemeindebüro
Fabienne Blum
Siebeneicker Straße 5 | 42553 Neviges
Telefon: 02053 7363
E-Mail: neviges@ekir.de
Öffnungszeiten Di + Do 9:00 – 12:00 Uhr
Do 14:30 – 17:30 Uhr
Mo + Mi + Fr geschlossen
Bankverbindung
IBAN: DE22 3506 0190 1010 1380 15

Ev. Verwaltungsverband Mettmann – Niederberg
Homepage: www.evmn.ekir.de
Düsseldorfer Str. 31 | 40822 Mettmann
Telefon: 02104 97010

Sachbearbeiterin Beatrix Zaremba
Telefon: 02104 9701165
E-Mail: beatrix.zaremba@ekir.de

Friedhofsverwaltung Antje Littawe
Lortzingstraße 7 | 42549 Velbert
Telefon: 02051 965448
E-Mail: antje.littawe@ekir.de

Pfarrer
Pfarrer Martin Weidner
Büro: Siebeneicker Straße 5
Telefon: 02053 8499422
E-Mail: martin.weidner@ekir.de

Diakon und Jugendleiter
René Görtz
CVJM-Büro: Siebeneicker Straße 5
Telefon: 02053 7886
Mobil: 01577 8093485
E-Mail: rene.goertz@ekir.de
Sprechzeiten Di 9:00 – 12:00 Uhr
Do 15:00 – 18:00 Uhr

Kirchenmusik
Anna Levina-Mejeritski
Telefon: 0174 9050086

Küster & Hausmeister
Stadtkirche Jörg Sindt
Telefon (AB): 02053 5032622
Mobil (AB): 01579 2611526
Gemeindehaus Stephan Schnautz
Telefon: 02053 7364 | 9:00 – 16:00 Uhr
Mobil: 01578 5025660

Kindertagesstätte
Siebeneicker Straße 6
Leitung Nina Mackowski
Telefon: 02053 2281
ev.kita-niederberg-daskinderreich@ekir.de

Städt. Evangelische Grundschule
Telefon: 02053 424290
Homepage: www.egs-velbert.de

Telefonseelsorge
Telefon: 0800 1110111

Bergische Diakonie
Pflege zu Hause gGmbH
Noldestraße 7 | 42549 Velbert
Telefon: 02051 800570
info@pflege-zu-hause-in-niederberg.de
Stadtteilzentrum Neviges
Lohbachstraße 30
Telefon: 02053 425311
Velberter Tafel für Niederberg
Mettmanner Str. 53
42549 Velbert
Leitung Johanna Arnold
Telefon: 0176 78009021
Ausgabezeiten Do 12:00 – 14:00 Uhr

Kennen Sie jemanden, der seine Immobilie verkaufen möchte?

Voraussetzung für die Zahlung einer Prämie an den Tippgeber ist das Zustandekommen eines Maklervertrages.

sparkasse-hrv.de

Weil’s um mehr als Geld geht.

Sparkasse
Hilden • Ratingen • Velbert

Erwartung

– Einstimmung auf den Advent

Am Vortag des 1. Advents stimmt sich die Kirchengemeinde auf die erwartungsvolle Zeit ein ...
am 26. November um 14:30 Uhr im Gemeindehaus Siebeneicker Straße 5.
Siehe Seite 28

Mit der Laienspielschar Dalbecksbaum!